

Die Zukunft gehört der koordinierten Medizin

Rede an der Demo der HausärztInnen vom 1. April 2006 in Bern

Simonetta Sommaruga
Ständerätin der SP, Bern

Sie alle sind hier, weil Sie sich Sorgen machen um die Zukunft der Hausarztmedizin und um die medizinische Grundversorgung unserer Bevölkerung. Ihre Sorgen sind berechtigt und ich teile sie.

Vous êtes ici parce que vous êtes inquiets pour l'avenir de la médecine de famille et de la santé publique en Suisse. Vos inquiétudes sont justifiées et je les partage.

Liebe Hausärztinnen, Liebe Hausärzte
Chers médecins de famille
Cari medici di famiglia

In der Ausbildung kommt die Hausarztmedizin praktisch nicht vor. Das ist ein Skandal! In der Weiterbildung findet die Hausarztmedizin ebenfalls kaum statt. Auch das ist inakzeptabel!

Und die Forschung konzentriert sich ausschliesslich auf gewinnversprechende Technologien. Um die so wichtige Allgemeinmedizin, aber auch um die Komplementärmedizin, foutiert sie sich seit Jahren.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass Sie, die Allgemeinpraktikerinnen und Allgemeinpraktiker, in unserem Gesundheitswesen eine absolut zentrale Rolle spielen sollen, und ich möchte, dass Sie diese Rolle übernehmen.

Diese zentrale Rolle müssen Sie, liebe Hausärztinnen und Hausärzte, aber auch selber wollen und dafür kämpfen. Auch Sie müssen sich bewegen. Und wenn Sie es nicht tun, dann entscheiden andere für Sie, und zwar über Ihre Köpfe hinweg!
Was heisst das konkret?
Ich weiss, dass das, was ich jetzt sage, unter



Foto: Severin Nowacki.

Ihnen umstritten ist. Ich bin mir bewusst, dass «Managed Care» für einige von Ihnen ein Reizwort ist.

Doch wenn Sie Ihre Position im Gesundheitswesen stärken wollen, dann müssen Sie Ihre Kräfte bündeln. Dann müssen Sie sich zusammenschliessen, in Ärztenetzen oder in Gruppenpraxen.

Das Einzelkämpfertum in der Grundversorgung ist ein Auslaufmodell. Wenn Sie Ihre Kräfte bündeln, bringt das den Patientinnen und Patienten eine noch bessere Versorgung. Aber auch Sie haben Vorteile: Sie können Ihre anspruchsvolle Arbeit mit anderen teilen und Ihre schwierigen Aufgaben gemeinsam anpacken!

Und vor allem: Im Ärztenetz sind Sie stärker:

- stärker gegenüber den Krankenversicherern;
- unabhängiger gegenüber der Pharmaindustrie;
- besser abgestützt in Ihren Entscheidungen – und damit gewinnen Sie zusätzlich an Qualität.

Liebe Hausärztinnen, liebe Hausärzte: Sie wehren sich gegen die Aufhebung des Kontrahierungszwangs.

Auch ich möchte nicht, dass in Zukunft die Krankenkassen diktieren, welche Ärzte zugelassen sind und welche nicht.

Aber es genügt nicht, wenn Sie einfach «Nein zur Aufhebung des Kontrahierungszwangs!» sagen.

Auch hier sollten Sie die Initiative ergreifen. Wenn Sie als Allgemeinpraktiker die Fäden in der Hand halten, indem Sie

- Ihre Patienten von der Erkrankung bis zur Heilung begleiten,
 - die Qualität sichern
 - und Budgetverantwortung mittragen,
- dann macht die Vertragsfreiheit gar keinen Sinn mehr.

Dann haben Sie das Heft in der Hand.

Und ich möchte, dass Sie das Heft in der Hand haben – und die über 300 000 Unterschriften beweisen, dass ganz viele Patientinnen und Patienten auch möchten, dass Sie die zentrale Rolle im Gesundheitswesen übernehmen.

Ich bin mir bewusst, dass ich mit dem Begriff «Budgetverantwortung» ein weiteres Reizwort in den Mund genommen habe. Jemand hat sogar geschrieben, dass er heute extra anreist, um mich deswegen auszupfeifen.

Aber, meine Damen und Herren, wenn Sie im Gesundheitswesen Stärke beweisen wollen, dann müssen Sie doch auch bei der Kostensteuerung mitreden!

Ich bitte Sie: Sagen Sie der Politik und sagen Sie den Versicherten, wohin die Reise gehen soll. Die Zukunft gehört der koordinierten Medizin, den Managed-Care-Modellen, der engen Zusammenarbeit zwischen Haus- und Spezialärzten, Pflegenden und Spitälern.

Liebe Hausärztinnen und Hausärzte: Die Zeit drängt. Ihre Sorgen nehmen zu. Und wir im Bundeshaus treffen in den nächsten Monaten wichtige Entscheide, die auch Sie und Ihre Arbeit tangieren.

Heute ist der Tag der Diagnose. Die Therapie für das Gesundheitswesen muss jetzt folgen. Ich wünsche mir ein gemeinsames Vorgehen und damit auch eine echte Stärkung der Hausarztmedizin.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg!

Simonetta Sommaruga
Marktgasse 50
3011 Bern
simonetta.sommaruga@parl.ch